

## **B Fellini Satyricon: Trimalchio und Gäste (Standbilder)**

Anhand von Standbildern aus dem Film, die Trimalchio, seine Gäste und die Szenerie zeigen, wird an die ungewöhnliche und verfremdende Darstellungsweise Fellinis herangeführt. Die auftrumpfende Erscheinung Trimalchios bzw. das unbescheidene Auftreten einiger Gäste (Claqueure) lassen sich auch ohne zu umfangreiche Vorkenntnisse symbolisch deuten und auf die Eingangsfrage nach dem Gastgeber und dem Zwiespalt zwischen Schein und Sein beziehen.

Die apokalyptisch anmutende Szenerie, die einer realistischen Trikliniums-Umgebung bzw. dem *balneum* (Sat. 28) zuvor sehr weit entrückt ist, trägt zur Suggestion einer symbolischen Deutbarkeit bei (ganz im Unterschied zur Fortsetzung bzw. der eigentlichen *Cena* nach der Erscheinung des Gastgebers, die zwar immer noch in einem stark stilisierten, aber etwas realistischer wirkenden Innenraum stattfindet). Der düstere Himmel, die Kerzen, die Grabstelen ähnlichen Steine sowie einige liegende Gäste werden den SuS die Verbindung zu einem Begräbnis nahelegen. Dadurch ist nicht nur der Bogen zum Ende gespannt, sondern auch die Atmosphäre für die ganze *Cena* gesetzt, die von Dekadenz und Verfall gekennzeichnet ist.

Die Fragen sollen in möglichst offener und nicht suggestiver Form die Augen der Betrachter auf die entscheidenden Punkte (Szenerie, Gäste, Gastgeber) lenken. Ausgangspunkt soll stets das Beschreiben sein, um das analytische Schauen zu trainieren.